

Frühkindliche Bildung

Empirische Studien zeigen, dass die Qualität des gesamten Bildungssystems entscheidend von der Qualität der frühkindlichen Bildung abhängt. Deshalb ist es wichtig, dass Kinder so früh wie möglich Bildung erfahren, gezielt lernen und systematisch gefördert werden. Ein weiterer Ausbau der frühkindlichen Bildung ist notwendig.

Frühkindliche Bildung als erste Stufe des Bildungssystems

Die Tageseinrichtungen für Kinder müssen als Bestandteil des Bildungssystems verstanden und zu wirklichen Bildungseinrichtungen ausgebaut werden. Dafür ist ein Bildungs- und Erziehungsplan mit verbindlichen Standards für die Lernprozesse und Lernziele notwendig, die auch effektiv evaluiert werden. Die Kultusminister sind aufgefordert, gemeinsame Bildungsstandards zu vereinbaren und in ihren Ländern umzusetzen. Das kindgerechte, entdeckende Lernen setzt an der natürlichen Neugier der Kinder an und fördert sie systematisch weiter. Altersgerechtes Lernen und Spielen gehen dabei ineinander auf.

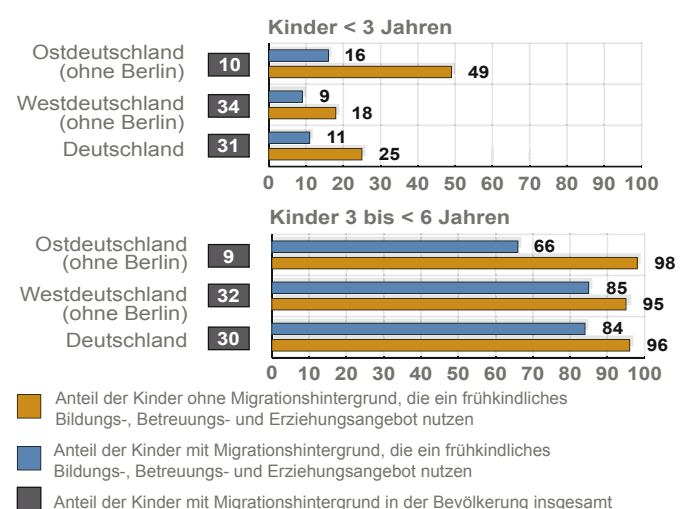
Höhere Teilnahmequote und individuelle Förderung

Alle Kinder – vor allem aus bildungsfernen Elternhäusern – sollen früh gefördert werden und daher eine Kindertageseinrichtung besuchen. Eine gezielte und systematische individuelle Förderung ist entscheidend, um Startnachteile auszugleichen und allen Kindern einen möglichst guten Beginn ihres Bildungs- und Lebensweges zu sichern. Wesentliche Bestandteile der frühkindlichen Bildung sind die Förderung des Sprachvermögens, die Gewandtheit im Umgang mit Zahlen, Größen und Relationen, das erste Erleben von Natur- und Technikphänomenen, die Entwicklung der Grob- und Feinmotorik, die Beschäftigung mit Musik und Kunst, Bewegung und Gesundheit, die Stärkung der Eigenverantwortung und Gemeinschaftsfähigkeit und die Erfahrung des Kindes als lernende Persönlichkeit. Ein Portfolio dokumentiert die Entwicklung des Kindes und wird in der Schule weiter geführt. Dabei werden die Eltern in die Entwicklung und Förderung aktiv einbezogen. Nur gemeinsam mit den Familien kann eine nachhaltige Wirkung erreicht werden.

Lernchancen bleiben ungenutzt

Schon vor der Schule wird das Fundament für die weitere Bildungsbiografie gelegt. Die ersten, sehr lernintensiven Jahre werden zurzeit aber noch nicht in der Breite zum kindgerechten Lernen und zur Förderung der kognitiven Fähigkeiten der Kinder genutzt. Bis zu 30 % der Schulanfänger weisen heute Sprachentwicklungsstörungen auf. Sie brauchen eine frühestmögliche intensive sprachliche Förderung, die das Elternhaus oft nicht leisten kann. Migrantenkinder und Kinder aus bildungsfernen Schichten gehen jedoch seltener und später in den Kindergarten als andere Kinder. Dabei sind gerade Kinder in diesem frühen Alter besonders aufnahmefähig, neugierig und lernbereit.

Migrantenkinder besuchen seltener den Kindergarten



Quelle: Statistisches Bundesamt, 2010

Infrastruktur ausbauen, Prioritäten setzen

Die Effektivität der eingesetzten Ressourcen ist höher, je früher im Bildungssystem angesetzt wird. Statt einer Erhöhung von Kindergeld und Kinderfreibetrag oder der Einführung eines Betreuungsgeldes halten wir Investitionen in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen und eine Lenkung der Finanzierungsströme in Infrastruktur statt in individuelle Zahlungen für zielführender. Die mit rückläufigen Kinderzahlen freiwerdende „demografische Rendite“ muss vor allem in die frühkindliche Bildung investiert werden. Insbesondere in sozialen Brennpunkten ist ein Ausbau der frühkindlichen Förderung prioritär.

Ausbildung der Frühpädagog(inn)en reformieren

Die Neujustierung der Kindertages- als Bildungseinrichtung erfordert eine entsprechende Ausbildung der Mitarbeiter(innen). Das neue Qualifikationsprofil definiert die erforderlichen Kompetenzen für das Berufsbild und muss zügig umgesetzt werden. Dies gilt für ein wissenschaftlich fundiertes, praxisnahes Hochschulstudium für die Leitungen wie für die hochwertige, anschlussfähige Ausbildung an der Fachschule für die Fachkräfte. Ebenso wichtig sind qualitativ gute Weiterbildungsangebote. Bewertung und Bezahlung der Arbeit müssen der gewachsenen Anforderung der Tätigkeit besser entsprechen.

Initiativen der BDA

- Auszeichnung überzeugender Bildungsarbeit in vorschulischen Einrichtungen sowie anderen Bildungseinrichtungen durch den Deutschen Arbeitgeberpreis für Bildung, 2012 in Kooperation mit der Telekom und der Deutschen Bahn unter dem Motto „Lehrende qualifizieren – Bildungserfolge sichern“
- Durchführung von zwei Fachtagungen 2010 zur Förderung der Frühkindlichen Bildung in Kooperation mit dem Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und der Konrad-Adenauer-Stiftung (KAS) und dem Deutschen Jugendinstitut (DJI)

Publikationen

Frühkindliche Bildung voranbringen

Positionierung, Juli 2011

Bildung schafft Zukunft 2012

Bildungspolitisches Grundsatzprogramm der BDA, Januar 2012

Bessere Bildungschancen durch frühe Förderung

Position der BDA zur Weiterentwicklung des Kindergartens zu einer Bildungseinrichtung, August 2006

kompakt:

- Familienpolitik

Links:

- www.haus-der-kleinen-forscher.de
- www.dji.de

Ansprechpartner

BDA | DIE ARBEITGEBER

Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

Bildung | Berufliche Bildung

T +49 30 2033-1500
bildung@arbeitgeber.de

Die jeweils neueste Ausgabe und weitere Hinweise zu diesem Thema finden Sie unter www.arbeitgeber.de